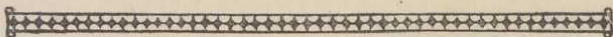


Walther von der Vogelweide.



Uns hât der winter geschadet über al.

Uns hât der winter geschadet über al:
heide unde walt sint beide nû val,
dâ manic stimme vil suoze inne hal.
sæhe ich die megde an der strâze den bal
werfen! sô kæme uns der vogeleschal.

Möhte ich verflâfen des winters zit!
wache ich die wîle, sô hân ich sin nit,
daz sin gewalt ist sô breit und so wit.
weizgot, er lât ouch dem meien den strit,
sô lîfe ich bluomen, dâ rîfe nû lit.



In einem zwivellîchen wân.

In einem zwivellîchen wân
was ich gesezzen, und gedâhte,
Ich wolte von ir dienste gân;
wan daz ein tröst mich wider brâhte.
Tröst mac ez rehte niht geheizen, owê des!
ez ist vil kûme ein kleinez trœstelin,
sô kleine, swenne ichz iu gesage, ir spottet mîn.
doch fröut sich lûtel ieman, er enwizze wes.

Mîch hât ein halm gemacht frô:
er giht, ich sül genâde vinden.
Ich maz das selbe kleine strô,
als ich hie vor gesach von kînden.

Walther von der Vogelweide.